

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 18.

1838.

Freitag,

2. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Auswanderung.] Der ledige Zimmermann Johann Martin Guhl von Lombach wandert nach Eöln in Rheinpreußen aus.

Den 27. Februar 1838.

K. Oberamt, Friß.

Oberamt Horb.

Horb. [An die Ortsvorsteher.] Da die Witterung im verflossenen Spätjahre die vollständige Reinigung der Bäume von den Raupennestern nicht erlaubt hat, so werden nun die Ortsvorsteher dringend aufgefördert, der Anordnung vom 18. Septbr. v. J. (Nagolder IntelligenzBl. Nro. 74 S. 485 von 1837) genau nachzukommen, und über den Vollzug längstens bis am 15. März d. J. zu berichten.

Den 28. Februar 1838.

K. Oberamt,
Dillenius.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johannes Hertter, Schuhmachers zu Warth, wird die Schul-

denliquidation, verbunden mit dem Ver-
suche eines Borgs oder Nachlaß-Ver-
gleiches,

Freitag, den 23. März 1838

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläu-
biger und Bürgen, so wie alle diejenigen,
welche aus irgend einem Grunde An-
sprüche an die Masse zu machen haben,
in dem Hirschwirths-Hause zu Warth
mit allen sich auf ihre Ansprüche bezie-
henden Urkunden zu erscheinen, oder sich
durch rechtsgültig bevollmächtigte Sach-
walter vertreten zu lassen. Falls kein
Anstand vorwaltet, können auch die An-
sprüche schriftlich angemeldet und ausge-
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie
in Hinsicht auf die Bestätigung des
Glüterspflegers und die Genehmigung des
Verkaufs der Masse wird von den Gläu-
bigern, welche sich hierüber weder schrift-
lich noch mündlich erklären, angenom-
men, daß sie der Mehrzahl der ihnen
der Rangordnung der Forderung nach
gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Nro. 14.

mein?

!



Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von 5 bis 15 Reichsthalern.

Nagold, am 13. Februar 1838.

Oberamtsrichter.
Straub.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johann Georg Walz Zeugmachers zu Nagold, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches
Freitag den 6. April 1838

Morgens um 7 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenige, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Nagold mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlos-

sen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis fünfzehn Reichsthalern.

Den 1. März 1838.

Oberamtsrichter
Straub.

Böfingen. Gerichtsbezirks Nagold. [Schulden-Liquidation.] Gegen Jakob Ehnis, Bürger und Maurer zu Böfingen ist der Gant erkannt worden, wenn kein Vergleich geschehen kann.

Tagfarth zur Schuldenliquidation wurde auf

Freitag den 6. April d. J.

anberaumt. Dessen Gläubiger und Bürgen werden nun vorgeladen, an obigem Tage

Morgens 9 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer zu Böfingen entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte bei der Verhandlung zu erscheinen, oder vor derselben schriftliche Reccess einzureichen, und ihre Forderungen zu liquidiren, auch sich über einen Vergleich zu erklären.

Wer aber dieß unterläßt, und dessen Ansprüche aus den Acten nicht ersichtlich sind, wird bei der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Den 1. März 1838.

K. Oberamtsgericht,
in Nagold,
Straub.

Oberamtsgericht Horb.

Felldorf, Gerichtsbezirk Horb. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johann Baptist Baur, Weber von Felldorf ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfarth auf

Montag, den 26. März d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, so wie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiemit vorgeladen, bei dieser Verhandlung Morgens um 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Fellendorf persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder wenn voraussichtlich ihre Forderung keinem Anstande unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Recesses zu liquidiren, und die Dokumente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden nach der Liquidations-Handlung durch Präclusiv-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Horb, den 11. Februar 1838.

K. Oberamtsgericht,
prov. G. Act. F i n d h.

Hoffameralamt Herrenberg.

Herrenberg. [Gebäudeverkauf auf den Abbruch.] Auf der K. Domaine Niederreuthin bei Bohnsdorf werden am Donnerstag den 15. März d. J.

die nachgenannten Gebäude zum Abbruch im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

- 1) Scheuer mit ungefähr 2500 Schuh Holz und 5000 Stück Dachplatten.
- 2) Ein kleines Gebäude mit etwa 600 Schuh Holz und 1000 Stück Dachplatten und
- 3) das kleinere Waschhaus.

Die Kaufsliebhaber wollen sich am gedachten Tage

Vormittags 10 Uhr auf dem Hofe einfinden.

Den 27. Februar 1838.

Hallwangen, Oberamts Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Um die Eventualtheilung des kürzlich verstorbenen Johannes Guhl, Zieglers zu Hallwangen mit Sicherheit vornehmen zu können, werden sämtliche Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben, mit den nöthigen Beweisen belegt — innerhalb 3 Wochen a dato bei dem Schultheißenamt Hallwangen einzugeben, widrigenfalls auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden kann.

Den 26. Februar 1838.

Vdt. K. Amtsnotariat Schultheiß
Dornstetten. u. Waisengericht
Hoffacker. daselbst.

Dornstetten. [BauAfford.] Die Stadtgemeinde veraffordirt am

Samstag den 17. Merz d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus folgende Bauulichkeiten:

- 1) Die Errichtung einer Wohnung im Rathhaus, bestehend in

MaurerArbeit	453 fl. 48 fr.
SteinhauerArbeit	58 fl. 28 fr.
BesichArbeit	44 fl. 20 fr.
GypsArbeit	138 fl. 25 fr.
ZimmerArbeit	158 fl. 14 fr.
SchreinerArbeit	249 fl. 30 fr.
SchlosserArbeit	173 fl. 28 fr.
GlaserArbeit	81 fl. 57 fr.
HafnerArbeit	12 fl. — fr.
Fuhrwerk	133 fl. 50 fr.

- 2) Eine Veränderung im Schulhaus bestehend in

Maurer und Steinhauerarbeit	85 fl. 43 fr.
Zimmerarbeit	79 fl. 29 fr.
Schreinerarbeit	41 fl. 51 fr.



Schlosserarbeit 38 fl. 52 fr.
 Glaserarbeit 16 fl. 8 fr.
 Hafnerarbeit 17 fl. 36 fr.

3) Die Herstellung des schadhaften Kirchturms, bestehend in

Maurerarbeit 326 fl. 47 fr.
 Zimmerarbeit 21 fl. 50 fr.
 Schreinerarbeit 10 fl. 30 fr.
 Schlosserarbeit 10 fl. — fr.
 Fuhrwerk 30 fl. 56 fr.

Die betreffenden Handwerks- und Fuhrleute werden zu diesem Abstreich eingeladen.

Den 20. Februar 1838.
 Stadt- und Stiftungsrath.

Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. Es wird für einen aus dem Waisenhaus Stuttgart entlassenen Jüdling welcher ein Buchbinder, Kübler oder Weber zu werden wünscht, ein Lehrmeister gesucht. Wer Lust hat, diesen jungen Menschen gegen ordentliche Bedingungen in die Lehre aufzunehmen, wolle sich bald an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 13. Februar 1838.
 Das gemeinschaftl. Amt.

Gültlingen, Oberamts Nagold. [BauAlford.] Bei der Erweiterung des hiesigen Kirchhofes ist ein Stück altes Gemäuer abzubrechen, sodann auf 3 Seiten des neuen Kirchhofs ein neues Gemäuer von 7' hoch aufzuführen.

Nach dem revidirten Ueberschlag be-
 tragen die Kosten der

Grabarbeit 17 fl. 21 fr.
 Maurerarbeit 257 fl. 53 fr.
 PlattenAnkauf und Fuhrlohn 41 fl. 44 fr.
 Platten zu verlegen 41 fl. 44 fr.

—: 358 fl. 42 fr.

Die AbstreichsVerhandlung wird am Montag als den 12. März d. J. vorgenommen werden, wobei sich die Lieb-

haber mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen

Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier gefälligst eintreffen wollen.

Die Herren Stadt- und Ortsvorsteher werden gebeten, solches gefälligst bekannt machen zu wollen.

Den 20. Februar 1838.
 Aus Auftrag
 des Gemeinderaths,
 Schultheiß
 Mohr.


Außeramtliche Gegenstände.

Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. [Pflegschaftsgeld auszuleihen.] Der Unterzeichnete leihet gegen gesetzliche Versicherung 180 fl. aus und kann dasselbe täglich abgeholt werden.

Am 20. Januar 1838.
 Jakob Koll,
 Pfleger.

Biblingen. [WolleAnerbieten.] Den Herren Wollarbeitern empfehle ich mein gut sortirtes Lager von Schafwolle zu gefälliger Abnahme.

Den 1. Februar 1838.
 Gustav Stahl.

 Oberkirch, Amtsstadt in Baden. [Weinversteigerung.] Ich lasse Mittwoch den 14. März d. J. Nachmittags 1 Uhr, in meinem Wohnhaus in Oberkirch, nachbenannte reingehaltene Weine, welche in den vorzüglichsten Weinbergen bei Oberkirch gewachsen, versteigern, als:

132 große Bad.	Dhm 1834r,	meistens	
		Clevner,	
102 —	—	—	1835,
18 —	—	—	1836,
54 —	—	—	1837.

Gottfried Braun.

Ettmansweiler. Der Unterzeichnete hat gegen gerichtliche Versicherung 200 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.
Den 27. Februar 1838.

Johannes Waldelich.



Altenstaig. [Saamen-Empfehlung.] Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt sich der Unterzeichnete mit seinen Gartensamereien die er neu und in bester Qualität besitzt und zu den billigsten Preisen abgeben kann. Zur Zeit sind auch Sesawaaren und Frühgemüse aller Art bei ihm zu haben. Bei Abnahme größerer Parthien für solche, die damit handeln, treten bedeutend billigere Preise ein. Schnelle solide Bedienung und gute Waare werden jeder Anforderung entsprechen.

Den 1. März 1838.

Ferdinand Schuller,
Gärtner.

Kl. Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. [Warnung.] Alle welche mit mir in Geschäfts-Verbindung stehen, ersuche ich etwaige Zahlungen entweder an mich, oder in meiner Abwesenheit, an meine Frau, an dritte aber nur alsdann leisten zu wollen, wenn sie sich durch eine eigenhändig von mir unterschriebene Vollmacht auszuweisen vermögen.

Den 1. März 1838.

Gutsbesitzer
Knapp.

Haiterbach, Oberamts Nagold. Der Unterzeichnete verkauft einen doppelten Kleiderkasten von eichen Holz, einen Komod mit Schreibpult und Aufsatz von eichen Holz und einen eichenen Tisch um ganz billigen Preis.

Den 28. Februar 1838.

Stoll,
Schreinermeister.



Freudenstadt. [Hofguts-Verkauf.] Ich habe den Auftrag, folgende Realitäten zum Verkauf anzubieten:

- 1 Anno 1805 neu erbautes Wohnhaus, und besonders erbauten Schopf.
- 3 1/2 Morgen Wiesen beim Haus.
- 4 1/2 Morgen dto. im Nagoldthal.
- 14 Morgen Ackerfeld.
- 15 — Waldung, unfern des Flosswassers.

Lustbezeugenden wird auf portofreie Briefe der Ort, wo die Verkaufsgegenstände sich befinden, genannt und nähere Auskunft ertheilt werden.

Kaufmann Sturm.

Freudenstadt. [Schillers Werke.] Der Unterzeichnete nimmt Subscription an, auf die neue äußerst wohlfeile Original-Taschen-Ausgabe von Schillers Werken, in 12 Bänden, mit Schillers Portrait, Preis fürs Ganze 5 fl. 24 kr. Die erste Lieferung, oder 1ter bis 5ter Band ist bereits bei mir angekommen und zur Einsicht zu haben, Porto-Auslage werde ich keinem berechnen, welcher bei mir auf die ausgezeichnete Werk subscribirt und bitte um recht viele Bestellungen.

Den 26. Februar 1838.

Christian Rodweiss, jun.
Buchbinder.

Horb. [Dienst Antrag.] Durch die Verheirathung meines bisherigen Dieners wird diese Stelle bis zum 1. April d. J. erledigt, und durch einen in jeder Beziehung geordneten Mann wieder besetzt, der neben guter Belohnung anständige Behandlung zu erwarten hat. Derselbe hat sich neben Besorgung eines Pferdes, den vorkommenden Verrichtungen in Haus u. Garten zu unterziehen, und muß bei vorkommenden Reisen, sich dem sicheren

Leuten der Pferde unterziehen können. Es wird daher ein Mann, der bei der Reuterei dient oder gedient hat, besond- ders berücksichtigt werden.


Den 28. Februar 1838.

Oberamtman
Dillenius.

Freudenstadt. [Schillers Werke.] Auf die im Schwäbischen Merkur, No. 49 angekündigte schöne — und wohlfeile Ausgabe von Schillers Werken in 12 Bänden zu 5 fl. 24 kr. bei J. G. Cotta in Stuttgart nehme ich zu Ersparung am Porto für eine Buchhandlung Subscription an, auch wird die Ausgabe der Lieferungen und der Geldeinzug von hier ausgehen.

Den 21. Februar 1838.

Weimer,
Stadtschultheiß.


 Haiterbach. Bei Joh. Georg Großmann, Bäder von hier sind sogleich 100 fl. Pflegschaftsgeld auf 2fache Sicherheit auszuleihen.

Den 21. Februar 1838.

Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.


Den 17. Februar 1838.

Johann Michael Zifle,
Bauer.

 Haiterbach, Oberamts Nagold. Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 500 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 21. Februar 1838.

Benedikt Fried. Graf,
Schmid.

 Wenden, Oberamts Nagold. In der Pflegschaft des Johannes Gauß und Johann Georg Großmann liegen gegen 2fache gerichtliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung 350 fl. zum Ausleihen parat, welches bei einem richtigen Zinszahler auf lange Zeit stehen bleibt.

Den 19. Februar 1838.

Gemeindepfleger,

Joh. Georg Großmann.



Haiterbach. Unter-

zeichneter ist gesonnen seine an der Hauptstraße zu Haiterbach gelegene Schil- wirthschaft aus freier Hand an den Meist- bietenden zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einer auf ebener Erde geräumigen Wirthsstube, ebenfalls auf der Erde eine Wohnstube samt Küche, eine neue eingerichtete Bierbrauerei samt Brannt- weinbrennerei, versehen mit einem Pump- brunnen, welcher zu jeder Zeit hinläng- lich Wasser hat, ein guter Keller zum Braumbier, nach Umständen kann Bier- und Branntweingeschirre samt Faß und Band dazugegeben werden, hinlängliche Stallung samt Scheuer; auch Hofraithe. Im zweiten Stock eine große heizbare Schenkstube, kann auch sehr tauglich zu einem Tanzboden verwendet werden. Unter dem Dach ein geräumiges Gast- zimmer, auf der Bühne hinlänglich Platz zu Frucht und Heu und dergleichen Ef- felten. Zum Verkaufstag ist

der 31. März d. J.

bestimmt, wo sich die Kaufsliebhaber in seiner Behausung einfinden wollen.

Die Realitäten können täglich ein- gesehen, und ein vorläufiger Kauf abge- schlossen werden.

Den 21. Februar 1838.

Kronenwirth Ziegler.

Kohrdorf, Oberamts Magold.
 [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. aus der Pfiogenschaft der Magdalene Kenz gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen parat, das Geld kann sogleich abgegeben werden.
 Den 22. Februar 1828.
 J. M. Auer.



Unterschwandorf, Oberamts Magold. [Wirthschafts-Empfehlung.] Ich habe die Wirthschaft zum Lamm dahier käuflich an mich gebracht, und bereits bezogen, ich empfehle daher dieselbe einem resp. Publikum bestens, und bitte um geneigten Zuspruch. Gute Getränke werde ich stets führen, und billige und prompte Behandlung mir zur Pflicht machen.
 Den 21. Februar 1838.

Johs. Hahn
 zum Lamm.

Horb. Aus Pfiogschaften liegen gegen gesetzliche Sicherheit 1200 fl. in Posten von 100 bis 500 fl. zum Ausleihen parat, bei
 Engelwirth Gerst.
 Den 9. Februar 1838.

Magold. Ich suche einen Gehülften der ordentlich mit Clarinet und Trompete vom Blatt bläst. Die weiteren nöthigen Instrumente kann derselbe bei mir lernen. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Portofreien Nachrichten steht entgegen
 den 1. März 1838.

Stadts- und AmtsMusikus
 Essig.

Warth, Oberamts Magold.
 [Haus- und GüterVerkauf.]
 Johannes Herter, Bürger und



Schuhmacher zu Warth, wird seine Eigenschaft, Haus und Güter an den Meistbietenden verkaufen, zu welcher Verhandlung
 der 8. März 1838
 und Montag der 19. März d. J.
 bestimmt wird, dieselbe besteht in:

- 1) einem zweistodigten Wohnhaus samt Scheuer, unter einem Dach, mitten im Dorf.
- 2) Ungefähr 3 Viertel Wiesen in guter Lage in 2 Stücken.
- 3) Ungefähr 2 Morgen 3 Viertel Mähfeld, in mehreren Stücken.
- 4) Ungefähr 2 Morgen 2 Viertel Aecker in mehreren Stücken.

Die VerkaufsVerhandlung wird das erstemal den 8. März d. J. und der zweite und letzte Kauftag Montag den 19. März d. J. in dem Hirsch zu Warth, jedesmal

Nachmittags 1 Uhr
 anfangen, wo dann die weitere Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die Herrn OrtsVorsteher werden gefälligst ersucht, es gehörig bekannt zu machen.

Den 23. Februar 1838.
 Güterpfleger,
 Kalmbach.

Eingefandt.

Freudenstadt. Es hat einem schlechten elenden Verläumder gefallen mich bei der Bürgerschaft in einen falschen Verdacht zu bringen, daß ich wegen des Waldvertheilens, auf dem Rathhaus darwider stimme und handle, und bei dem K. Oberamt darwider laufe. Wenn nun ein solch schlechter elender Verläumder mir dieses beweist, so will ich ihm für seinen Beweis 100 fl. bezahlen.

Stadtrath Möhrle.



Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 24. Februar 1838.

Kernen 1 Schfl.	14fl. 8fr.	15fl. 20fr.	12fl. 48fr.
Roggen 1 —	10fl. 40fr.	10fl. 8fr.	8fl. 48fr.
Gersten 1 —	10fl. 30fr.	10fl. —fr.	9fl. —fr.
Haber 1 —	5fl. —fr.	4fl. 48fr.	4fl. 42fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	9fr.
Rindfleisch 1 —	8fr.
Kalbsteck 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	10fr.
— ohne —	9fr.
Kernen Brod 4 Pfund	13fr.
Mittelbrod —	12fr.
Schwarzbrod —	11fr.
1 Kreuzerweck schwer 7 Loth.	

In Tübingen,

den 23. Februar 1838.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 48fr.	5fl. 38fr.	5fl. —fr.
Haber 1 —	4fl. 45fr.	4fl. 40fr.	4fl. 30fr.
Gersten 1 Sri.	—	—	1fl. 6fr.
Bohnen 1 —	—	—	1fl. 36fr.
Linzen 1 —	—	—	1fl. 44fr.
Erbsen 1 Sri.	—	—	2fl. 1fr.
Wicken 1 —	—	—	—fl. 53fr.

In Calw,

den 23. Februar 1838.

Kernen 1 Schfl.	13fl. 45fr.	13fl. 20fr.	12fl. 40fr.
Dinkel 1 fl	5fl. 44fr.	5fl. 34fr.	5fl. 26fr.
Haber 1 —	4fl. 50fr.	4fl. 41fr.	4fl. 30fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 16fr.	1fl. 12fr.	—fl. —fr.
Gersten 1 —	1fl. 20fr.	1fl. 12fr.	—fl. —fr.
Bohnen 1 —	1fl. 36fr.	1fl. 8fr.	—fl. —fr.
Wicken 1 —	—fl. 50fr.	—fl. 44fr.	—fl. —fr.
Linzen 1 —	2fl. —fr.	1fl. 44fr.	—fl. —fr.
Erbsen 1 —	2fl. 8fr.	1fl. 20fr.	—fl. —fr.
Kernenbrod 4 Pfund			12fr.
1 Kreuzerweck schwer 7 Loth.			

Ode

auf den Tod meines unvergeßlichen
Dr. Schultheis
 († den 23. Februar 1838),
 gewidmet allen seinen Freunden.

Die Saiten zittern, sie erbeben leise,
 Und Klageidne entschweben ihrem Chore:
 Sie trauern ob dem, ach! zu früh geschied'nen
 Verklärten Geiste.



Nicht unruhvoll in schmerzlich wirrem Wogen,
 Nein! sanft harmonisch tönen ihre Klänge,
 Ob dem, des Geist in lichte Himmelsräume
 Sich aufgeschwungen.

Ja, Unvergeßlicher nun darfst du schauen,
 Was du geahnt im dunkeln Erdenthal;
 Nun darf dein forschend Auge sich versenken
 Im ew'gen Lichte.

Kein Plan der Bosheit drückt dich mehr darnieder,
 Nicht Neid, nicht Rache können dich erreichen,
 Und jeder Mißthaut ist nun aufgelsbet
 In Harmonien.

Und ist auch nimmer dir vergönnt, zu weiden
 Am Frühlingschimmer dich, am Blüthenscheine;
 Dir ist ja nun ein Lenztag angebrochen
 Voll ew'gen Glanzes!

Drum will ich, ob auch heiß die Thräne rinnet,
 Ob schmerzvoll ich mich losgerissen fühle
 Von dir, den — fern — ich nimmer schauen durfte,
 Dein Scheiden segnen.

Und denke ich, in nächstlich tiefem Schweigen,
 Mit Wehmuth deiner, o! so feige milde
 Dein sel'ger Geist zu mir herab, daß feiernd
 Die Saite beb', daß sie erstirre leise!
 Ferdinand W.—st.

Weltbühne.

In München ist jetzt eine Flachspinnmaschine im Gang, die nach der Angabe des Oberinspectors Droßbach aus Würzburg von dem Mechanikus Mennhardt in München gefertigt worden ist. Das Gespinnst derselben soll vortreflich, dicht, gehaltvoll und gleichartig seyn. England besitzt bereits 332 mechanische Flachspinnereien mit 10336 männlichen und 22526 weiblichen Arbeitern. Bei der größten Spinnmaschine mit drei Dampfpressen gehen 12000 Spindeln und liefern täglich 240000 Schneller Garn. Spinnräder werden bald unter die Antiquitäten gerechnet werden.